



Bitte beachten Sie die Einladung zur Generalversammlung vom 1. April auf der zweiten Seite des Heftes

Kinder der «Grieni Kääfer» auf dem Weg in die Schindelbodenhöhle im Kaltbrunnental bei Grellingen, in der sie von zwei Höhlenforschern eine spannende Führung erhielten. Foto: Grieni Kääfer.

## Neue Aktive verstärken die Naturschutzarbeit

### Inhalt

- 1 Neue Aktive verstärken die Naturschutzarbeit
- 2 Einladung zur GV 2019 mit Führung
- 7 Im Banne des Wetters
- 8 Natur- und Umweltschutz kindgerecht vermitteln
- 10 Es lohnt sich, für Natur und Umwelt zu kämpfen
- 11 Protokoll Generalversammlung 2018
- 12 Natur-Quiz

Das Jahr 2018 stellte für Pro Natura Basel personaltechnisch eine grosse Herausforderung dar. Zum einen musste der überraschend verstorbene Präsident Jürg Schmid ersetzt werden, der äusserst engagiert war und somit ein grosses Loch hinterliess. Und wie wenn das noch nicht genug wäre, fiel zum anderen noch unser langjähriger Geschäftsführer, Thomas Schwarze, aufgrund einer schweren Erkrankung lange Zeit komplett aus. Aber es gab auch neue Aktive, welche die Arbeit verstärkten.

### Vereinswesen

Der neue Präsident, der als Neuling im Vorstand die einzelnen Geschäfte und die Arbeitsabläufe von Pro Natura Basel noch nicht im Detail kannte, musste quasi als erste Amtshandlung den Ausfall der Geschäftsstelle zur Kenntnis nehmen. Der Schreibende kann bezeugen, dass es einfachere und effizientere Einstiege gibt, zumal

Fortsetzung auf Seite 3

# Einladung zur GV 2019 mit Schutzgebiets-Exkursion

## Liebe Mitglieder

Wir freuen uns, Sie zu unserer Generalversammlung 2019 mit vorhergehender Exkursion in unserem Reservat «Etmatten» einzuladen.

## Termin

Montag, 1. April 2019

## Ort

Eisweiherhütte Riehen, Erlensträsschen 90

## Traktanden

1. Wahl des Stimmzählers
2. Protokoll der GV 2018
3. Jahresbericht des Präsidenten
4. Jahresrechnung 2018 und Revisorenbericht
5. Wahl des Tagespräsidenten
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahl des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder
8. Wahl eines Revisors
9. Varia

## Programm

### 18.30 bis 19.30 Uhr:

Exkursion im Reservat «Etmatten» (siehe Kästchen unten). Treffpunkt: 18.15 Tramhaltestelle Niederholzboden oder 18.30 Entenweiher.

### 19.30 bis 20.00 Uhr:

Kleiner Apéro in der Eisweiherhütte Riehen

### 20.00 bis 20.45 Uhr:

Generalversammlung

Die Jahresrechnung 2018 liegt an diesem Abend auf oder kann vorab bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Das Protokoll der GV vom 12. April 2018 in der Remise Gellertgut und die Jahresberichte sind in diesem Heft abgedruckt. Anträge zuhanden der GV sind dem Vorstand bis sieben Tage vorher schriftlich einzureichen.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Vorstand



## Das Reservat Etmatten - Eichen statt Blautannen

Das Gebiet «Etmatten» in den Langen Erlen, zwischen ca. 1948 und 1985 als Blautannenplantage genutzt, wird seit Ende der 1990er-Jahre schrittweise in einen lichten, strauchreichen Bestand an Bäumen der Weich- und Hartholzaue umgewandelt: Eichen, Ulmen, Hainbuchen, Salweiden und Zitterpappeln sollen langfristig einen wertvollen Lebensraum bieten.

Die Exkursion, die vom Pflegeverantwortlichen Daniel Rüetschi geleitet wird, bietet eine einmalige Gelegenheit, das Gebiet zu besuchen, denn es wird auch zur Grundwasserfassung genutzt und darf deshalb normalerweise nicht betreten werden.

Foto: Daniel Rüetschi



Oliver Balmer  
Präsident

Fortsetzung von Seite 3

das Tagesgeschäft, das zu einem grossen Teil vom Geschäftsführer bewältigt wird, ganz unbeeindruckt weiter ging. Zum Glück konnte mit Daniel Rüetschi relativ rasch ein kompetenter und mit allen Geschäften bestens vertrauter Stellvertreter gefunden werden, der zumindest ein Teilpensum übernehmen und die wichtigsten Arbeiten ausführen konnte. An dieser Stelle darf und muss ich v. a. auch dem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand ein ganz grosses Kränzchen winden, der in grosser Solidarität und Ruhe die meisten der notwendigen Arbeiten übernahm, sodass nicht allzu viel Substantielles unbearbeitet blieb. Die Stimmung und Zusammenarbeit innerhalb des Vorstandes und zwischen Vorstand und Geschäftsstelle sind ausgezeichnet.

### Geschäftsstelle

Aufgrund der immer umfangreicheren und zeitaufwendigeren Aufgaben hat Pro Natura Basel beschlossen, die Geschäftsstelle ab März auf 90% aufzustocken. Leider ist Thomas Schwarze, wie bereits erwähnt, kurz nach dieser Entscheidung im Frühjahr erkrankt und fiel länger aus. Die bisherige grosse Arbeitsbelastung war sicher mit ein Auslöser. Ein 20%-Pensum konnte durch Daniel Rüetschi übernommen werden, den

Rest musste der Vorstand schultern. Mittlerweile ist der Geschäftsführer wieder in die Arbeit eingestiegen und erhöht langsam sein Pensum – weiterhin mit tatkräftiger Unterstützung durch den Vorstand und Daniel Rüetschi.

An sich war geplant, das 25-jährige Jubiläum der Geschäftsstelle zu feiern. Mitte Jahr wurde aber aufgrund der Abwesenheit des Geschäftsführers entschieden, diese Feier zu streichen und stattdessen das 30-jährige Jubiläum zu feiern.

### Generalversammlung 2018

Die Generalversammlung fand am 26. April 2018 in der Geschäftsstelle von Pro Natura Basel in der Remise Gellertgut statt. Das Protokoll findet sich in diesem Heft auf Seite 11. Am Anlass standen zwei Dinge im Vordergrund: Zum einen die Wahl von Oliver Balmer zum neuen Pro Natura Basel Präsidenten und von Martin Kolb als weiteres Vorstandsmitglied, zum anderen der begleitende Vortrag des Spinnenexperten Ambros Hänggi vom Naturhistorischen Museum. Ambros Hänggi zeichnete ebenfalls verantwortlich für das Pro Natura Basel Sonderheft 3/18 zum Thema Spinnen.

Der neue Präsident wurde im Pro Natura Basel Lokal 4/18 bereits kurz vorgestellt. Martin Kolb ist für den Vorstand ebenfalls eine grosse Bereicherung. Als Kantonsplaner bringt er fundiertes Wissen mit, das er insbesondere als Mitglied der Baueinsprachegruppe einbringen kann und dies auch sehr engagiert tut.

### Praktischer Naturschutz Reservate / Schutzgebiete

Pro Natura Basel hat im Jahr 2017 von einer ehemaligen Revisorin eine Parzelle am **Linsbergweg** in Bettingen geschenkt erhalten, inklusive zusätzlicher finanzieller Unterstützung für Pflegemassnahmen. Im vergangenen Jahr konnte ein Teil davon bereits umgesetzt werden

Es bestand die Idee, in einem oder zwei Teilgebieten des **Bechtle-Areals** eine Feuchtwiese anzulegen. Nach ausführlicher Dis-



Foto: Daniel Rüetschi

Um den Brombeer-Bestand im Reservat Linsbergweg zu schwächen, wurde nach der Mahd der Boden zusätzlich gefräst.

kussion kam der Vorstand zum Schluss, eine erste kleinere Teilfläche anzulegen. Basierend auf dem Erfolg dieser kleinen Wiese kann später über die Anlage einer zweiten grösseren Wiese entschieden werden.

Der Behördenweg kann manchmal lang sein. Nach drei Jahren ist die endgültige Bauabnahme der Sanierung des Reservats **Weilmatten** erfolgt. Mit der Gemeinde Riehen wurde eine verbesserte Leistungsvereinbarung unterschrieben. Die kantonale Unterschutzstellung sollte noch dieses Jahr erfolgen.

Das an unser Schutzgebiet **Zwölfjucharten** angrenzende Gebiet lag über Jahre hinweg brach und verbuschte zunehmend. Die Stadtgärtnerei fragte Pro Natura Basel um eine Pflege mit Freiwilligen an. Mittlerweile wird die Pflege jedoch durch den ansässigen Landwirt in ausreichender Weise übernommen.

Weitere Informationen zum Reservatswesen finden Sie auf Seite 7.

## Projekte

Pro Natura Basel hat ein grosses Weiherbauprojekt im Landschaftspark Wiese und am Ausserberg lanciert. Geplant sind insgesamt 35 Weiher. Ein Pilotprojekt von vier Standorten soll im Jahr 2019 in den Langen

Erlen realisiert werden. Der technische Bericht liegt bereits vor. Momentan sind wir daran, die Finanzierung sicherzustellen.

Ein Problem, welches sich in den Langen Erlen stellen wird, ist die Verbreitung des nicht einheimischen Signalkrebses. Es dürfen keine neuen Brutstätten geschaffen werden. Dazu soll ein Standort versuchsweise mit einer Zaunkonstruktion versehen werden, welche die Einwanderung von Krebsen in die Weiher verhindern soll.

## Politischer Naturschutz Baueinsprachen und Vernehmlassungen

Wie immer war ein grosser Teil unserer Arbeit dem Thema Baueinsprachen gewidmet. Aufgrund des Ausfalls von Thomas Schwarze und des recht geringen Arbeitspensums seines Stellvertreters Daniel Rüetschi war die Baueinsprachegruppe wesentlich stärker gefordert als früher, meisterte diese Aufgabe aber sehr gut. Die engagierte Mitarbeit unseres neuen Vorstandsmitglieds Martin Kolb war dabei eine grosse Hilfe.

Es wurden verschiedene Baugesuche besprochen, diskutiert und Entscheide getroffen. In der Mehrheit der Fälle sind unsere Argumente anerkannt worden. In einem Fall – bei der geplanten Fällung aller Bäume

auf dem Tellplatz - erhob Pro Natura Basel nicht nur Einspruch gegen die Baumfällungen, sondern zog den negativen Entscheid der ersten Instanz mit einem Rekurs weiter an die nächste Instanz. Die wichtigsten Gesuche betrafen:

**Tellplatz:** Die Stadtgärtnerei und das Tiefbauamt möchten am Tellplatz sämtliche 12 grosskronigen Spitzahorne fällen und durch kleinere Feldahorne ersetzen, um den Bodenbelag zu erneuern und den neuen Bäumen bessere Wachstumsbedingungen zu schaffen. Wahrscheinlich herrscht auch die Idee vor, dass ein homogener Baumbestand «schöner» sei und deswegen eine komplette Neupflanzung vorgenommen werden soll.

Pro Natura Basel wehrt sich gegen diese pauschale Fällung von grosskronigen Bäumen und verlangte in ihrer Einsprache, dass fünf noch recht vitale Bäume stehen gelassen werden. Auch bei den restlichen sieben Bäumen erschliesst sich dem unvoreingenommenen Betrachter nicht unbedingt, wieso sie eigentlich weichen müssen. Es gibt wohl wenige Länder, in denen jemandem in den Sinn kommen würde, dass so eine Baumgruppe ersetzt werden muss. Aber bei den verbleibenden sieben Bäumen schätzen wir die rechtliche Basis so ein, dass sie rechtens gefällt werden können, weil sie Krankheiten aufweisen, und somit unser Widerstand aussichtslos ist. Pro Natura Basel stösst sich v. a. daran, dass in diesem Fall auch ziemlich gesunde Bäume ohne Notwendigkeit gefällt werden sollen, aus Gründen, die weder im Baumschutzgesetz vorgesehen noch sonst aus ökologischer Sicht nachvollziehbar sind. Wenn nun schon Bäume gefällt werden sollen, ohne dass die Verdichtung oder andere städtebauliche Zwänge als Argumente aufgeführt werden können, wird es bald schwierig werden, Bäume effizient zu schützen, die diesen Schutz verdienen und benötigen. Pro Natura Basel hat deshalb einen Rekurs gegen die Abweisung unserer Einsprache eingelegt und ist auch bereit, den Rekurs an weitere Instanzen weiterzuziehen. Die Basler Zeitung, die bz Basel und mehrere andere Medien nahmen das Thema prominent auf.



Foto: Thomas Schwarze

Am Neuen Teich im Bereich der Grendelgasse könnte bald ein neuer Laubfroschweiher entstehen. Das Baugesuch wird im Frühjahr eingereicht.

**Erdbeergraben:** Gegen das geplante Parkhaus für 300 Autos am Erdbeergraben haben wir Einsprache erhoben, weil beim Zolli aus unserer Sicht kein Bedarf für Parkplätze besteht und das aufliegende Baugesuch formale und inhaltliche Mängel aufweist. Leider hat der Grosse Rat für Zolli-Parkplätze grünes Licht gegeben, sodass wir unserer Einsprache hierzu keine Chance geben. Wir verlangen aber im Weiteren, dass die Fassade des Parkings begrünt wird und dass Ersatzmassnahmen spezifiziert werden. Voraussichtlich kann die Einsprache im ersten Quartal 2019 zurückgezogen werden.

**Riburgstrasse:** Bei einem privaten Bauprojekt konnten wir ökologische Verbesserungen bei der geplanten Gestaltung der Frei- und Grünräume erzielen und zogen daraufhin die Einsprache zurück.

**Inzlingerstrasse:** Hier haben wir Einsprachen eingereicht gegen zwei unterschiedliche Bauvorhaben. Während wir beim einen Projekt wegen ökologischen Verbesserungen wie z. B. der Einrichtung eines Vernetzungskorridors die Einsprache zurückziehen konnten, ist die andere Einsprache noch hängig.

**Horburgstrasse:** Gegen eine geplante Fällung von Bäumen zugunsten von Wohnbauten ist eine Einsprache von uns hängig.

**Arealplanung Nauentor:** Wegen einer ungenügenden Integration der ökologischen Vernetzung reichten wir gegen die Arealplanung eine Einsprache ein, die noch hängig ist.

**Augenspital und Eidgenossenweg:** Hier wurden wir frühzeitig von Bauherren und Planern einbezogen und konnten unsere Anliegen einbringen, sodass sich Einsprachen erübrigten.

**Vierspurausbau der DB:** Im Mai 2016 hatten wir Einsprache gegen den Anschluss des Badischen Bahnhofs an das Gleisnetz des Vierspurausbaus Karlsruhe–Basel eingelegt, weil die im Umweltverträglichkeitsbericht aufgeführten Massnahmen unzureichend sind. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zu den vorgezogenen ökologischen Massnahmen hat Pro Natura Basel eine Stellungnahme verfasst. Es ging dabei noch nicht um die Bewilligung des eigentlichen Projektes, sondern um Massnahmen, die schon vorgängig nötig wären, wie das Erstellen von Ausweichhabitaten für gefährdete mobile Arten wie z. B. die Schlingnatter. Der Vierspurausbau und das geplante neue Hafenbecken 3 mit Containerterminal werden in den nächsten Jahren sicher die Projekte mit den weitreichendsten Folgen für den lokalen Naturschutz sein.

**Vernehmlassungen:** Pro Natura Basel gab zur «Anpassung Mobilität» des Richtplans Basel-Stadt sowie zu den Teilrichtplänen «Fuss- und Wanderwege» eine Stellungnahme ab ebenso wie zu den Anpassungen 2018 des Richtplans Basel-Landschaft.

## Raumplanung

**Solitude:** Auf der Rheinpromenade zwischen Stachelrain und Schwarzwaldbrücke soll nach Ansicht der Verwaltung eine Lösung für die unterschiedlichen Interessen der Velofahrer und Fussgänger gesucht werden. Da die Böschung bei der Solitude stark abbruchgefährdet ist, könnte eine Sanierung und Neugestaltung eventuell mit einer Verbreiterung der Promenade verbunden werden. In intensiven Gesprächen, an denen auch Pro Natura Basel teilnahm, wurde von allen Interessengruppen eine Entflechtung verlangt: Der schnelle Veloverkehr (E-Bikes) soll auf der Grenzacherstrasse stattfinden. Bei der Zugänglichkeit zum Rhein sind diverse Interessen von NutzerInnen vorhanden. Wir werden uns auch weiterhin dafür einsetzen, dass der Wert der unter Naturschutz stehenden Böschung nicht verschlechtert wird.

**Ökologische Rheinschüttungen:** Beim Birsköppli wird zur Freihaltung der Schifffahrtsrinne zurzeit Kies vom Rheinboden abgetragen und am Ufer unterhalb der Solitude wieder aufgeschüttet. Dabei wird darauf geachtet, dass als Naturschutzmassnahme nicht alle Uferabschnitte begehbar sind. Wir setzten uns in einem Gespräch mit dem Tiefbauamt, zu dem wir und der WWF eingeladen waren, v. a. dafür ein, dass vereinzelte standortgerechte Bäume (Weiden, Erlen) am Ufer zu voller Grösse aufwachsen können und auch ökologisch sehr wertvolles Altholz bilden, das nicht «gepflegt» wird.

## Kontakt mit Behörden

Für die durch den Tod von Jürg Schmid verwaiste Stelle in der Natur- und Landschaftsschutzkommission haben wir Linda Setz vorgeschlagen. Der Regierungsrat hat unserem Vorschlag zugestimmt, jedoch hat Pro Natura Basel momentan nicht mehr den Vorsitz der Kommission.



Im Garten des Augenspitals soll ein Labortrakt gebaut werden. Bäume und eine artenreiche Wiese gehen verloren, aber es bleibt viel Natur über und ökologische Ersatzmassnahmen werden umgesetzt.

Foto: Daniel Rutschli

Auch dieses Jahr haben wir mit der Stadtgärtnerei und mit Regierungsrat Wessels diverse aktuelle Punkte diskutiert wie Gateway Basel Nord und Vierspurausbau DB, verschiedenste Bauprojekte oder die Arbeit der Natur- und Landschaftsschutzkommission.

Regierungsrat Wessels versicherte, dass die Unterschutzstellung von weiteren Gebieten wie ursprünglich geplant erfolgen wird. Es wurden neu jährliche Treffen zwischen Regierungsrat, Pro Natura Basel und dem WWF vereinbart.

### Abstimmungen

**Fairfood-Initiative:** Die Initiative fordert mehr offene statt verpackte Lebensmittel und weniger Normierungen bei Form und Grösse von Obst und Gemüse. Weiter wird eine ressourcenschonende Produktion gefordert. Pro Natura Basel leistet kein persönliches Engagement, es wurde aber ein Solidaritätsbeitrag von CHF 500.– gewährt.

**Zersiedelung stoppen:** Die Initiative behandelt ein zentrales Anliegen von Pro Natura. Sie wurde deshalb durch einen Beitritt zum kantonalen Komitee unterstützt. Auch wenn wir glauben, dass die Initiative wenig Chancen auf eine Annahme an der Urne hat, ist es wichtig, dass die Thematik auf breiter Basis diskutiert wird, wozu die Arbeit des Komitees einen Beitrag leistet.

Auch hier beteiligten wir uns mit CHF 500.– an den Kosten des Abstimmungskampfs.

### Kommunikation

**Basel natürlich 2018:** Susanne Beck aus dem Vorstand von Pro Natura Basel stellte wie jedes Jahr das Programm «Basel natürlich» zusammen.

**Naturkalender 2019:** Die Abnahme und der Verkauf des Naturkalenders wurden aufgrund der Prioritätensetzung nach dem Ausfall des Geschäftsführers für den Kalender 2019 ausgesetzt und ganz Pro Natura Baselland überlassen. Auf die Möglichkeit des Kalenderkaufs wird jedoch auf der Website hingewiesen.

### Umweltbildung

Auch dieses Jahr haben wir wieder die Umweltbildungsprojekte des Basler Ferienpasses, des Trinationalen Umweltzentrums und der Waldschultage Siebenbürgen unterstützt. Für die Aktivitäten unserer Jugendgruppe verweise ich auf den Bericht auf Seite 8.

### Verschiedenes

**Biberfund in Basel:** Bei der St. Albanfähre wurde ein Biber gesichtet und fotografiert.

**Solaranlage Davidsboden:** Die Produktionsleistung unserer Solaranlage war während Monaten aufgrund von Defekten ungenügend. Die Betreuung der Anlage wurde deshalb an eine neue Firma übertragen.

### Ehrungen und Dank

Wir möchten allen im vergangenen Jahr **verstorbenen Mitglieder** von Pro Natura Basel ehrend gedenken.

An dieser Stelle möchte ich ausserdem im Namen von Pro Natura Basel unseren Dank aussprechen an alle, die uns mit **Spenden und Legaten** unterstützt haben. Nur so ist es möglich, unsere Tätigkeiten zur Erhaltung und Förderung der Natur weiter zu führen.

Den ReservatshelferInnen danke ich ganz herzlich für ihre unermüdliche und oft als selbstverständlich angenommene Arbeit. Ebenfalls Dank gebührt den LeiterInnen der Jugendgruppe «Grieni Kääfer», den Mitgliedern der Naturschutzgruppe Riehen, dem Vorstand, dem Geschäftsführer, den Revisoren sowie den Helferinnen für die Betreuung der Website und die Mithilfe auf der Geschäftsstelle.

Oliver Balmer  
Präsident  
Heinz Reust  
Präsident a. i.



Foto: Daniel Thoma

Immer wieder werden Biber auch mitten in Basel gesichtet, so wie hier am 14. April 2018 bei der St. Albanfähre.

# Im Banne des Wetters



Stefan Birrer  
Schutzgebietsverantwortlicher



Daniel Rüetschi  
Pflegeverantwortlicher

**Mit dem Sturm Burglind am 3. Januar 2018 und der ab Februar folgenden Trockenheit, die so stark war wie seit 1949 nicht mehr, prägten zwei Wetterextreme das Berichtsjahr.**

Beim stärksten Sturm seit Lothar ist die Schweiz trotz der hohen Böenspitzen im Flachland von über 100 km/h glimpflich davon gekommen. Dies gilt auch für unsere Reservate.

Am stärksten betroffen war das Gebiet Etmatten in den Langen Erlen. Dort wurden rund zwei Dutzend Eschen umgeworfen, die aber alle bereits vom Eschentriebsterben befallen und überwiegend schon morsch waren. Da der Bestand jung ist, waren die Bäume nur maximal 20 cm dick. Weniger betroffen war das Totalwaldreservat Horngraben in Riehen: Hier brachen vier 40–70 cm dicke Bäume in einer Höhe zwischen 0,5 und 4 m ab. Ähnlich sah die Lage im Totalwaldbereich des Reservats Rütihard aus: Dort wurde eine Buche mit Wurzelstiel geworfen und zwei grosse Buchen brachen auf 7–12 m Höhe ab. Auch im Mooswäldli verloren drei grosse morsche Bäume ihre Kronen. Immerhin ist positiv hervorzuheben, dass das tote Holz – insbesondere das stehende – nun Abertausenden von Insekten bis zu zwei Jahrzehnte lang als wertvoller Lebensraum zur Verfügung stehen wird.



Foto: Daniel Rüetschi

Der Sturm Burglind hat auch in unserem Reservat Rütihard eine Buche abgebrochen.

Als Folge des Sturms geriet viel Astmaterial in den Weilmühlekanal und verstopfte auf der Höhe des Reservats Weilmatten den Kanal. In der Magerwiese im nördlichen Teil des Reservats führte dies zu einer Überschwemmung. Die grosse Wassermenge half jedoch auf dem sehr kiesigen Boden nicht, die folgende Trockenheit zu mildern. Im Vergleich mit den übrigen Reservaten wirkte sie sich hier am stärksten aus: Drei Weiher trockneten völlig aus und die Magerwiese verdorrte – ein Bild, wie man es sonst aus dem Mittelmeergebiet kennt. Mit dem Wassermangel zu kämpfen hatten auch die Bäume im Reservat Etmatten, das ebenfalls

in der kiesig-sandigen Wieseebene liegt. So liessen die Eichen, die normalerweise Trockenheit gut vertragen, das meiste Laub bereits Anfang August fallen.

Bei diesen Witterungsextremen blieb uns nichts anderes übrig, als zuzuschauen und die Schäden zur Kenntnis zu nehmen. Im Gegensatz dazu konnten wir im Berichtsjahr aber auch in zwei Gebieten aktiv ökologische Aufwertungsmassnahmen umsetzen: Im Naturgarten im Bechtle-Areal haben wir im November in Ergänzung zu den zwei bestehenden Weihern den Boden für eine rund 70 m<sup>2</sup> grosse Feuchtwiese ausgehoben und den Grund mit Vlies ausgelegt. Der Boden wird noch im Winter 2018/2019 wieder eingefüllt und danach werden feuchteliebende Pflanzen angesät und angepflanzt, so zum Beispiel die gefährdete Sibirische Schwertlilie. Zudem haben wir im neuen Reservat am Linsbergweg in Bettingen erste Aufwertungsmassnahmen durchgeführt: So mähten wir die verfilzte Wiese, entfernten Neophyten und frästen den dichten Brombeerenbestand. Noch im Winter werden wild aufgekommene Bäume, die direkt am Rand des Vormbergwegs stehen, aus Sicherheitsgründen gefällt, womit auch die in deren Schatten wachsenden Gebüsche mehr Licht erhalten und so einen schönen Strauchgürtel ausbilden können.

Neben der handfesten Arbeit in den Reservaten haben wir bereits die Planung künftiger Aktivitäten in Angriff genommen: So werden wir noch im Winter 2018/2019 eine grosse, ehemals orchideenreiche Magerwiese neben dem Steinbruch in Leymen aufwerten, die mangels Nutzung in den letzten Jahren stark verwaldet ist. Weitere Schwerpunkte werden die Direktbegrünung der Wiese am Linsbergweg sowie der Bau von Weihern und Tümpeln in der Wieseebene sein.

Alle jenen, die unsere Arbeit in den Reservaten unterstützen bzw. überhaupt ermöglichen, sind wir zu grossem Dank ver-



Im Bechtle-Areal wird Vlies für eine kleine Feuchtwiese verlegt.

pflichtet: Von den letztjährigen Ausgaben für das Reservatswesen von über Fr. 67'000 übernahmen unsere verlässliche Partner und Gönner, unter anderen die Naturschutz-Fachstellen von Basel-Stadt und Riehen, die Sozialhilfe Basel-Stadt, die IWB und die Gemeinde Bettingen rund die Hälfte. Auch unseren treuen und fleissigen PflegehelferInnen danken wir herzlich für ihr Engagement in der konkreten Pflegearbeit.

Für weitere Informationen können Sie sich gerne an uns wenden (Geschäftsstelle, Tel.: 061 311 03 82).

Daniel Rüetschi  
GeoServe GmbH

Stefan Birrer  
Pro Natura Basel

## Natur- und Umweltschutz kindgerecht vermitteln



Veit Stähli  
Leiter «Grieni Kääfer»

**Auch dieses Jahr hatten wir wieder mit 10 Ausflügen und dem Sommerweekend ein spannendes Programm zusammengestellt, bei dem wir den Kindern die Natur und unsere Umwelt näherbringen konnten. Einige Kinder haben sich altershalber aus der Gruppe verabschiedet, aber es kamen auch neue Kinder dazu, sodass wir immer noch einen Durchschnitt von 15 bis 20 Kindern pro Anlass haben.**

Zusammen mit den drei Leiterinnen – Mira Plüss, Lisa Osterholz und Nuria Nemterbach – leiten Fabian Hesse und ich die Jugendgruppe. Neu kamen im 2018 Patricia Reist und mit Yannis Gamba ein ehemaliges «Grieni Kääfer Kind» dazu, welche nun den guten Leiterstamm ergänzen und uns begleiten und unterstützen. Darüber bin ich sehr froh, da ich diese Gruppe inzwischen 12 Jahre leite und das auch sehr gerne weiter fortführe.

An einem kalten und grauen Tag im Januar durften wir mit dem Guide Stephan Gutzwiler von Energie Zukunft Schweiz die Kehrrechtverwertungsanlage (KVA) der IWB besichtigen. Auf einem sehr spannenden Rundgang lernten wir viel darüber, wie unser Abfall verwertet und damit Wärme für das Fernwärmenetz der Stadt Basel gewonnen wird. Das Zvieri hatten wir dann im nahen Kannenfeldpark.

Im Februar gingen wir an einem schönen aber kalten Tag in den Tierpark Lange Erlen. Dort zeigte uns ein Tierpfleger die Rothirsche – das «Tier des Jahres 2017» von Pro Natura – in ihrem neuen grossen Gehege. Da wir im 2017 schon ein volles Programm hatten, wollten wir diesen Anlass unbedingt noch nachholen. Der Tierpfleger gab uns gute Hintergrundinformationen zu diesen stolzen Tieren. Bei einem Spiel und einer spannenden Animation am Bach lernten wir noch mehr über ihre Lebensweise und wärmten uns am Feuer.



Foto: Grieni Kääfer

Das Bräteln auf dem Feuer ist für die Kinder der «Grieni Kääfer» immer wieder ein Erlebnis.

Im März besuchten wir für eine «Nacht der Frösche» an einem regnerischen Abend das Naturschutzgebiet Herzogenmatt bei Binningen. Wir fingen an den Teichen einige Libellenlarven, Kaulquappen, Grasfrösche und Molche heraus und konnten sie in den mitgebrachten Aquarien beobachten. Dabei lernten wir viel über diese faszinierenden Amphibien und ihren Lebenszyklus. Am Schluss gab es ein Feuer, bevor wir spät wieder zurück an die Tramhaltestelle gingen.

Auf Wunsch der Kinder unternahmen wir dann im April einen ganztägigen Anlass auf der Schauenburgerflue bei Pratteln/Frenkendorf. Wir nahmen an einem herrlichen und warmen Frühlingstag den Zug nach Dornach und dann das Postauto nach Gempfen. Von dort wanderten wir über die Wiesen auf die Schauenburgerflue, wo wir uns bei einer der Feuerstellen einrichteten. Die Kinder hatten dann den ganzen Tag Zeit, im Wald zu spielen und auf dem Feuer zu bräteln. Am Abend kehrten wir dann über Pratteln wieder zurück nach Basel.

Im Mai zog es uns mit dem Zug und Postauto nach Liesberg ins Laufental. An einem sehr warmen Tag konnten wir die ehemalige Tongrube Andil besichtigen. In diesem für Libellen und diverse Amphibien- und Reptilienarten sehr wichtigen Naturschutzgebiet gingen wir auf die Spuren von Fossilien und lernten auch vieles über die Erdgeschichte. Am Südhang fanden wir einige versteinerte Ammoniten, Schnecken und Seelilien. Zu unserer grossen Freude waren aber auch viele Gelbbauchunken und Grasfrösche aktiv. Sehr grosses Glück hatten wir, dass wir in den Teichen 10 (!) junge Ringelnattern auf der Jagd nach Kaulquappen beobachten konnten.

Im Juni hatten wir dann unser wunderbares Sommerweekend. Am Samstag fuhrten wir mit dem Zug und anschliessend mit dem Postauto nach Brislach. Vom Dorf wanderten wir auf den Gehrenhof der Familie Hügli. Sie haben dort einen Gemüse-Biohof und betreiben nebenbei noch Milch-wirtschaft mit 23 Kühen. Wir konnten den ganzen Tag auf dem Hof und den Feldern mithelfen, bevor wir ein wohlverdientes Nachtessen vom Hof hatten. Danach konnten wir die Kühe melken und zur grossen Freude im Stroh schlafen. Nach einem tollen Morgenessen auf dem Bauernhof gingen wir am Sonntag zu Fuss ins nahe Kaltbrunnental wo wir – ausgerüstet mit Seilen, Helmen und Stirnlampen – zusammen mit zwei Höhlenspezialisten die bekannten Höhlen Heideküche, Schindelbodenhöhle und die Ibach-Höhle besichtigen konnten. Dann machten wir auf einer Insel im Ibach ein Feuer und grillierten. Anschliessend wanderten wir nach Grellingen und fuhrten von dort mit dem Zug zurück.

Mit den wenigen Kindern, welche in der Stadt blieben, machten wir dann an einem sehr heissen Tag im Juli eine spannende Bachexpedition am Alten Teich in den Längen Erlen und konnten sehr viel entdecken. Wir fingen einige Wasserasseln, Strudelwürmer, Schnecken, Wasserläufer, einige Elritzen und viele Bachflohkrebse sowie grössere Krebse heraus und beobachteten sie in unseren Aquarien. Ausserdem bauten wir ein kleines Floss aus dem Holz, das

wir im Wald fanden, und gingen noch im Alten Teich baden.

Im August konnten wir unseren schon lange geplanten Anlass zum Thema Fledermäuse durchführen. An einem schönen und trockenen Abend trafen wir unter der Wettsteinbrücke im Grossbasel die Fledermausspezialistin Sabine Mari. Sie brachte uns in einem spannenden Vortrag mit Fotos und Unterlagen die Lebensweise und das Jagdverhalten dieser faszinierenden Tiere näher, von denen viele am Rhein leben. Zu unserer grossen Freude konnten wir danach beim Einnachten mit den mitgebrachten Bat-Detektoren die Fledermäuse auf der Jagd hören.

Da wir über das Jahr verteilt viele Spezialanlässe hatten, gingen wir im September für einen einfachen Waldanlass in den Allschwilerwald im Mühlitäl bei Allschwil. Dort bestimmten wir die Bäume, machten einige Waldspiele, um uns aufzuwärmen und hatten wieder einmal eine feine Gemüsesuppe und Schlangensbrot auf dem Feuer. Es machte den Kindern grossen Spass, einfach nur im Wald zu sein und diesen auf eigene Faust zu erkunden.

Unseren letzten Spezialanlass im 2018 hatten wir dann im Oktober, als wir einen ganztägigen Ausflug in den Wildnispark Zürich im Sihlwald bei Zürich machten. Dort befassten wir uns mit dem Tier des Jahres 2018 von Pro Natura – dem Hermelin. Neben dem Besuch der Sonderausstellung zu diesen aussergewöhnlichen Tieren führte uns der Biologe Urs Hofstetter in die Lebensweise dieser scheuen einheimischen Jäger ein. An der Sihl grillierten wir dann gemeinsam und durften noch die grosse Anlage mit den Fischottern – den nächsten Verwandten vom Hermelin – besichtigen. Diese befindet sich im Sihlwald und wird von einem Seitenarm der Sihl durchflossen. Neben den Fischottern kann man so auch einheimische Fische in einem Unterbau beobachten. Mit dem Zug machten wir uns dann am Abend wieder auf den Weg nach Basel.

Veit Stähli  
Leitungsteam Grieni Kääfer

# Es lohnt sich, für Natur und Umwelt zu kämpfen



Kari Senn, Koordinator  
Naturschutzgruppe  
Riehen

**«Und wenn die Welt morgen unterginge, würde ich noch heute einen Apfelbaum pflanzen.» Das ist nicht etwa ein Zitat aus der Broschüre der Gemeinde zur Förderung von Hochstammobst, sondern ein vielzitatierter Satz, der fälschlicherweise Martin Luther zugeschrieben wird. Man kann ihn als Ausdruck für naiven Optimismus oder schlicht als illusorisch empfinden. Doch könnte er auch dazu motivieren, dass selbst im schlimmsten Fall Resignation nicht die einzige Alternative sein muss.**

Ich denke, wir im Naturschutz Engagierten kennen diese Zwickmühle.

Der extreme Sommer, das Verschwinden vieler Insekten und die zunehmend verarmende Artenvielfalt zeugen davon, dass es sich bei der Bedrohung unserer Umwelt nicht um eine Erfindung besorgter Pessimisten, sondern um ein reales Phänomen handelt. Und bedenken wir die zögerlichen Bemühungen der Weltgemeinschaft am Kli-

magipfel in Polen, so kann uns durchaus Weltuntergangsstimmung packen! Es dürfte dann eher fünf nach als fünf vor zwölf sein.

So oder so lohnt es sich aber, dafür zu kämpfen, dass das Schlimmste noch abgewendet werden kann. Viele Organisationen, Gruppierungen, Einzelpersonen und Aktivistinnen, welche sich immer wieder zum Teil auch lautstark und weltweit für den Fortbestand unseres Planeten einsetzen, tun vielleicht nichts anderes, als mit ihrem Tun einen Apfelbaum zu pflanzen angesichts der negativen Prognosen.

Auch wir von der Gruppe Riehen von Pro Natura Basel halten uns an diese Hoffnung. Wir tauschen uns aus über Aktivitäten in den Bereichen Vogelschutz, Fledermausbetreuung, Unterhalt von Biotopen, Öffentlichkeitsarbeit, Teilnahme in politischen Gremien, Organisation von Angeboten für Kinder, Jugendliche und Schulen. Das verbindet uns untereinander und gibt Energie für den Einsatz.

Im vergangenen Jahr haben wir uns an zwei Treffen zum Austausch solcher Themen getroffen. Ferner hat uns ein sommerlicher Spaziergang im Juni zu einem anregenden und kulinarisch eindrücklichen Abend mit Margarete und Nello Osellame auf den Schlipf geführt. Dort sollen diverse Kleinstrukturen wie z.B. Steinhaufen für Schlingnattern, die von der Gemeinde Riehen angelegt wurden, nach einem Pächterwechsel erfreulicherweise wieder besser gepflegt werden. Im Sarasinpark hat Lucretia Wyss Mitte April eine ansehnliche Gruppe dabei angeleitet, wie man Wildpflanzen kocht. Am Naturmarkt Riehen von Ende April haben wir den Stand von Pro Natura mitbetreut. Zudem unterstützten wir die Unterschriftensammlung «Riehen – Gib dem Grün eine Chance».

Kari Senn

Koordinator Naturschutzgruppe Riehen



Hochstamm-Birnbaum im Aulal. Um die Pflanzung von diesen wertvollen Obstbäumen zu unterstützen, erhöht die Gemeinde Riehen die Bundesgelder mit einem eigenen Beitrag.

# Protokoll der GV 2018

**Donnerstag, 12. April 2018, 19.00 Uhr in der Remise Gellertgut, Basel**

Der Interims-Präsident von Pro Natura Basel, Heinz Reust, begrüsst die 21 anwesenden Mitglieder und lässt sie des Ende Oktober 2017 unerwartet verstorbenen Präsidenten, Jürg Schmid, ehrend gedenken. Weiter informiert er über den längerfristigen krankheitsbedingten Ausfall des Geschäftsführers Thomas Schwarze.

Entschuldigt haben sich Linus Cavegn, Sandro Gröflin und Heidy Renggli. Heinz Reust stellt die ordnungsgemässe Einladung fest. Es gingen keine Anträge zur Ergänzung der Traktandenliste ein.

## 1. Wahl des Stimmzählers

Einstimmig gewählt: Veit Stähli.

## 2. Protokoll der GV 2017

Das Protokoll der GV 2017 in der Eisweierhütte in Riehen wurde im Mitteilungsblatt 2/18 publiziert. Es wird mit Dank an Thomas Schwarze genehmigt.

## 3. Jahresbericht des Präsidenten

Der Interims-Präsident verweist auf den schriftlichen Jahresbericht im Mitteilungsblatt 2/18. Aufgrund der krankheitsbedingten Abwesenheit von Thomas Schwarze werden keine ergänzenden Ausführungen dazu präsentiert. Es wird darauf hingewiesen, dass derzeit das Vernehmlassungsverfahren zur Aufnahme der Pro Natura Reservate Weilmatten und Zwölfjucharten ins kantonale Naturschutzinventar läuft.

Der Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

## 4. Jahresrechnung 2017 und Revisionsbericht

Die Jahresrechnung 2017 konnte vorab auf der Geschäftsstelle bezogen werden und liegt an der GV auf. Sie schliesst mit einem Gewinn von CHF 11'846.83 ab, der dem Vereinskapi tal gut geschrieben wird.

Der Revisor Andy Bühler verliest den Revisionsbericht.

Die Jahresrechnung und der Revisionsbericht werden einstimmig genehmigt. Heinz Reust bedankt sich für die Arbeit der beiden Revisoren und der Kassierin. Ein Dank geht auch an alle Spenderinnen und Spender sowie Legatgeberinnen und Legatgeber.

Als Tagespräsidentin wird Vera Challand gewählt.

## 5. Entlastung des Vorstandes

Dem Vorstand wird einstimmig Décharge erteilt.

## 6. Wahl des Präsidenten und der Vorstandsmitglieder

Die Tagespräsidentin führt die Wahl des Präsidenten durch und schlägt Oliver Balmer vor. Er wird, nachdem er sich kurz vorgestellt hat, einstimmig gewählt.

Als neues Vorstandsmitglied wird Martin Kolb, nachdem er sich kurz vorgestellt hat, einstimmig gewählt.

Die weiteren Vorstandsmitglieder Susanne Beck, Stefan Birrer, Hansruedi Dietrich, Doris Eberhart, Manfred Liersch, Fabian Meyer, Heinz Reust, Linda Setz, Veit Stäh-

li und Christoph Wicki werden gesamthaft einstimmig wiedergewählt.

## 7. Wahl der Revisoren

Andy Bühler ist für zwei Jahre gewählt. Die Amtszeit des bisherigen Revisors Linus Cavegn läuft ab. Er wird einstimmig für die 2-jährige Amtsperiode wiedergewählt.

## 8. Wahl des Delegiertenrates

Als Delegierte werden Hansruedi Dietrich und Daniel Rüetschi einstimmig gewählt, als Ersatzdelegierte Oliver Balmer und Manfred Liersch.

## 9. Varia

Claude Ernst berichtet, dass er im Frühjahr regelmässig Amphibien (er fand neben überwiegend Erdkröten auch schon einen Laub- und einen Springfrosch) in Riehen zwischen der Oberdorfstrasse, In der Au über den Chrischonaweg bis zum Leimgrubenweg sammelt und sie zu den Autorialweihern bringt. Er stellte fest, dass die Weiher in schlechtem Zustand sind. Er bittet Pro Natura Basel darum, diesbezüglich aktiv zu werden, um ein Amphibiensterben wie vor einigen Jahren auf dem Friedhof Hörnli zu verhindern. Die Pro Natura Gruppe Riehen wird sich der Angelegenheit annehmen.

Für das Protokoll: Susanne Beck



Im Anschluss an die GV hält der Spinnexperte Ambros Hänggi vom Naturhistorischen Museum einen Vortrag über Spinnen. Im Bild: Springspinne *Evarcha falcata*.

Foto: Draglisa Savic

# Machen Sie mit beim Natur-Quiz!



Foto: Daniel Flückiger

Wie heisst diese Pflanze, die gerne von Insekten besucht wird. Die Raupen des Schwalbenschwanzes fressen sehr gerne an ihr.

Beim Natur-Quiz haben alle Quizfreunde die Gelegenheit, ihre Naturkenntnisse einzusetzen. Die Quizfragen werden in den Mitgliederheften abgedruckt und in den darauf folgenden Ausgaben aufgelöst.

Das gesuchte Tier im Januarheft war die Ameisenspringspinne. Den Kalender «Natur 2019» von Pro Natura Baselland hat gewonnen: Roger Frei aus Basel. Wir gratulieren herzlich!

Die Fragen sind auch auf unserer Website zu finden: [www.pronatura-bs.ch](http://www.pronatura-bs.ch), Rubrik «News».

Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeitende von Pro Natura und ihre Angehörigen. Die Gewinnerin/der Gewinner kann namentlich veröffentlicht werden. Korrespondenz über den Wettbewerb wird keine geführt. Pro Teilnehmerin/Teilnehmer kann nur einmal ein Lösungswort abgegeben werden.

Einsendeschluss ist der 31. Juli 2019. Zu gewinnen gibt es den Fotoband «Erlebnis Wald» von Karl Weber mit beeindruckenden Aufnahmen aus dem Wald, 276 Seiten.



## Teilnahmetalon Pro Natura Basel Natur-Quiz

Name
Vorname
Strasse, Nr.
PLZ/Ort
Lösungswort der Märzfrage 2019

Einsenden an: Pro Natura Basel, «Natur-Quiz», Gellertstrasse 29, 4052 Basel

### Impressum

Basler Sektionsbeilage zum Pro Natura Magazin, Mitgliederzeitschrift von Pro Natura. Erscheint viermal jährlich, davon einmal als Sonderheft mit einem Spezialthema.

### Herausgeberin:

Pro Natura Basel

### Geschäftsstelle:

Gellertstrasse 29, 4052 Basel

Telefon: 061 311 03 82

E-Mail: [pronatura-bs@pronatura.ch](mailto:pronatura-bs@pronatura.ch)

Web: [www.pronatura-bs.ch](http://www.pronatura-bs.ch)

Spendenkonto: CH66 0900 0000 4000 2094 4

### Redaktion:

Thomas Schwarze

### Layout:

Thomas Schwarze

### Druck & Versand:

Vogt-Schild Druck AG, Derendingen

### Auflage:

3600